



**RAT DER
EUROPÄISCHEN UNION**

**Brüssel, den 8. Mai 2007 (16.05)
(OR. en)**

9021/07

CULT 29

EINLEITENDER VERMERK

des Generalsekretariats des Rates
für den Rat

Nr. Vordokument: 8635/2/07 CULT 25 REV 2

Betr.: Beitrag des Kultur- und Kreativbereichs zur Verwirklichung der Ziele der
Lissabon-Strategie
- Annahme der Schlussfolgerungen des Rates

Der Ausschuss der Ständigen Vertreter (1. Teil) hat den oben genannten Text am 4. Mai 2007 geprüft. Der Vorsitz hat abschließend festgestellt, dass der Text – abgesehen von einem Parlamentsvorbehalt der dänischen Delegation – einstimmig gebilligt wird.

Der Rat wird ersucht, das Einvernehmen zu bestätigen und die Schlussfolgerungen somit anzunehmen.

**Schlussfolgerungen des Rates zum Beitrag des Kultur- und Kreativbereichs zur
Verwirklichung der Ziele der Lissabon-Strategie**

DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION –

- (1) gestützt auf Artikel 151 des Vertrags zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft;
- (2) angesichts der Neubelebung der Lissabonner Strategie auf der Tagung des Europäischen Rates vom 22./23. März 2005 in Brüssel, bei der der Schwerpunkt auf Wachstum und die Schaffung von mehr und besseren Arbeitsplätzen gelegt wurde, sowie der Schlussfolgerungen des Europäischen Rates vom 8./9. März 2007, laut denen besonderes Augenmerk einer Förderung des Potenzials der KMU, auch im Kultur- und Kreativbereich, gelten sollte, da diese in Bezug auf Wachstum, Beschäftigung und Innovation eine treibende Kraft darstellen¹;
- (3) unter Hinweis darauf, dass Kultur und Kreativität zahlreiche soziale, politische und wirtschaftliche Funktionen erfüllen;
- (4) eingedenk dessen, dass im Übereinkommen der UNESCO zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen herausgestellt wird, dass kulturelle Tätigkeiten, Güter und Dienstleistungen sowohl wirtschaftlichen als auch kulturellen Charakter haben;
- (5) in Kenntnis der von der Kommission veranlassten und am 14. November 2006 veröffentlichten Studie zur Kulturwirtschaft in Europa, in der insbesondere herausgestellt wird, wie wichtig der Kultur- und Kreativbereich für die Verwirklichung der Lissabonner Ziele ist und welche Bedeutung dem enormen Potenzial der europäischen Kultur zukommt;
- (6) in der Überzeugung, dass kulturelle und kreative Tätigkeiten – da zunehmend anerkannt wird, dass die Kultur im Zentrum des Projekts "Europa" steht, in dem sie eine einzigartige und unverzichtbare Rolle spielt – bei der Weiterentwicklung der Lissabon-Agenda einen höheren Stellenwert erhalten müssen;

¹ Dok. 7224/07, S. 4.

- (7) in dem Bewusstsein, dass diesbezügliche Bemühungen Bestandteil einer breiteren Strategie sein müssen, die unter anderem unter Berücksichtigung der in Kürze erwarteten Mitteilung der Kommission zu erörtern und festzulegen sein wird, in der die zentrale Rolle von Kultur und Kreativität im Projekt "Europa" dargelegt werden soll, um Fortschritte in Bezug auf eine europäische Kulturagenda zu erzielen;
- (8) in dem Bewusstsein, dass die Strategie nur dann Erfolg haben wird, wenn sie auf einer soliden operativen Grundlage aufbauen kann; zu diesem Zweck könnte und sollte eine Reihe dringender Maßnahmen durchgeführt werden, und zwar insbesondere auf den folgenden Gebieten: Förderung einer faktengestützten Politikgestaltung im Bereich der Datenerfassung und des Austauschs von bewährten Verfahren, Stärkung der Verknüpfung von allgemeiner und beruflicher Bildung und Kultur sowie bessere Nutzung des Potenzials der KMU und der bestehenden Strukturen und Programme;
- (9) in Bekräftigung seiner Absicht, diese Form der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten angesichts der positiven Ergebnisse, die die Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten im Rahmen der Arbeitspläne des Rates für den Kulturbereich (2002–2007) in bestimmten für die Kultur und kulturelle Tätigkeiten relevanten Fragen erbracht hat, fortzusetzen und zu gegebener Zeit auch über einen neuen Arbeitsplan des Rates ab 2008 zu entscheiden –

STELLT FEST, dass die Ergebnisse der vorgenannten Studie zur Kulturwirtschaft in Europa Folgendes belegen:

- Kulturelle Kreativität und die Wirtschaftsbranchen, die sich um sie herum gebildet haben, leisten bereits unmittelbar einen erheblichen Beitrag zu Wirtschaftswachstum und Beschäftigung, so dass im Kulturbereich höhere Wachstumsraten zu verzeichnen sind als in der Wirtschaft im Allgemeinen und die Beschäftigung in diesem Bereich stärker angestiegen ist als die Gesamtbeschäftigung.
- Kulturelle Tätigkeiten und die Kreativwirtschaft wie visuelle und darstellende Künste, Kulturerbe, Film und Video, Fernsehen und Rundfunk, neue und aufkommende Medien, Musik, Bücher und Presse, Design, Architektur und Werbung spielen auch insofern eine wichtige Rolle, als sie Innovation und technologische Entwicklung fördern, und sie sind ein wichtiger Motor für nachhaltiges Wachstum in der Zukunft.

- Insbesondere ist die Verfügbarkeit qualitativ hochwertiger kreativer Inhalte eine wichtige Triebkraft für die Akzeptanz neuer Technologien, insbesondere des Breitband-Internets, des digitalen Fernsehens und der Mobilkommunikation.
- Selbständige, Kleinstunternehmen sowie kleine und mittlere Unternehmen stellen im Kulturbereich noch stärker als in anderen Bereichen eine zentrale Triebkraft für dessen Entwicklung dar.
- Angesichts der engen Bindung dieses Bereichs an ein spezifisches kulturelles und sprachliches Umfeld und seiner starken regionalen Wurzeln ist die Erzeugung von Gütern und Dienstleistungen im Kulturbereich nicht leicht übertragbar und bildet daher eine stabile und nachhaltige Grundlage für lokale und regionale Strategien für Wirtschaftswachstum und sozialen Zusammenhalt;

HEBT HERVOR, dass der Kultur- und Kreativbereich einen besonderen und facettenreichen Beitrag zur Erhöhung der globalen Wettbewerbsfähigkeit Europas leistet, und zwar vor folgendem Hintergrund:

- Europas reiches kulturelles Leben erhöht die Attraktivität seiner Städte und Regionen als globale Zentren wirtschaftlicher Aktivität.
- Der kulturelle Reichtum, das kulturelle Erbe und die kulturelle Vielfalt Europas machen es zu einem attraktiven Reiseziel für Touristen aus aller Welt.
- Kulturelle Inhalte und Kreativität werden eine immer wichtigere Rolle für die globale Wettbewerbsfähigkeit Europas spielen;

STELLT FOLGENDES FEST:

- Es mangelt auf der Ebene der Mitgliedstaaten und der Gemeinschaft weiterhin an solidem vergleichbarem Belegmaterial, anhand dessen der wirtschaftliche Beitrag des Kultur- und Kreativbereichs zur Wirtschaft der EU, insbesondere infolge politischer Maßnahmen, genau eingeschätzt werden könnte.
- Es mangelt an Informationen, gezielter Ausbildung und Beratung, die den im Kreativ- und Kulturbereich Tätigen helfen würden, ihre kreative Leistung in erfolgreiche Wirtschaftsgüter und -dienstleistungen umzuwandeln.

- Eine unzureichende Berücksichtigung des Kultur- und Kreativbereichs bei der Durchführung großer Förderprogramme und -initiativen der Gemeinschaft könnte die Fortschritte bei der Verwirklichung der Lissabon-Agenda gefährden.
- Im Binnenmarkt gibt es immer noch Hindernisse für die Freizügigkeit der Kreativschaffenden, kulturelle Aktivitäten und die digitale Verbreitung von Gütern und Dienstleistungen.
- KMU im Kultur- und Kreativbereich haben weiterhin mit einer Reihe von Schwierigkeiten zu rechnen, z.B. beim Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten;

NIMMT KENNTNIS

von den Tätigkeiten, die in der ersten Jahreshälfte 2007 auf Expertenebene angelaufen sind, um bestimmte Fragen, einschließlich Statistikfragen, in Bezug auf den Beitrag des Kultur- und Kreativbereichs zum Wirtschaftswachstum und zur Beschäftigung unter Einbeziehung der einschlägigen professionellen Akteure/Beteiligten zu prüfen;

ERSUCHT

A. ZUR FÖRDERUNG EINER FAKTENGESTÜTZTEN POLITIKGESTALTUNG

die Kommission,

- ihre Arbeit zu verstärken und dabei auf den Arbeiten aufzubauen, die im Rahmen von EUROSTAT im Anschluss an die Entschließung des Rates vom 20. November 1995 über die Förderung der Statistiken im Bereich von Kultur und Wirtschaftswachstum² durchgeführt wurden;

² ABl. C 327 vom 7. Dezember 1995, S. 1.

- die Arbeiten auf dem Gebiet der Kulturstatistik in Bezug auf Definitionen und Methoden fortzusetzen und die bisherigen Arbeiten einer Prüfung zu unterziehen, vor allem um dem Kulturkapitel im vorgeschlagenen Statistischen Programm der Gemeinschaft 2008 bis 2012 Gestalt zu geben;
- gegebenenfalls mit anderen einschlägigen internationalen Organisationen zusammenzuarbeiten;

die Mitgliedstaaten,

- die Bemühungen zur Datenerfassung voll zu unterstützen, insbesondere durch die effiziente Umsetzung oder gegebenenfalls Entwicklung von Methoden zur Datenerhebung, wobei allerdings ein zusätzlicher Verwaltungsaufwand für die Unternehmen und Organisationen zu vermeiden ist;
- gegebenenfalls Fallstudien und Studien zu den Auswirkungen durchzuführen;

die Mitgliedstaaten und die Kommission,

- weitere Prioritäten festzulegen und neue Bereiche für die Datenerfassung zu ermitteln, um den Beitrag des Kultur- und Kreativbereichs zur Lissabon-Agenda zu messen;
- einen regelmäßigen Austausch bewährter Verfahren auf dem Gebiet des Kultur- und Kreativbereichs zu fördern und zu gewährleisten;

B. ZUR STÄRKUNG DER VERKNÜPFUNG VON ALLGEMEINER UND BERUFLICHER BILDUNG UND DEM KULTUR- UND KREATIVBEREICH

die Mitgliedstaaten,

- zu prüfen, ob Management-Aspekte in Studien- und Ausbildungsgängen in den Bereichen Kultur und Kulturerbe ausreichend berücksichtigt werden, und sich dafür einzusetzen, dass Schulungsangebote in den Bereichen Management, Betriebswirtschaft sowie Unternehmensgründung und -führung bestehen, die speziell auf die in der Kultur- und Kreativwirtschaft Tätigen zugeschnitten sind, und die kulturelle Dimension in den wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen stärker zur Geltung zu bringen;

die Mitgliedstaaten und die Kommission,

- Kontakte und die Zusammenarbeit zwischen dem Kreativbereich und der Geschäftswelt zu fördern, um letztere für das Potenzial des Kultur- und Kreativbereichs zu sensibilisieren;
- Synergien zwischen Kultur und Bildung im Hinblick auf die Entwicklung von kreativen Fertigkeiten zu fördern;

C. ZUR OPTIMALEN NUTZUNG DES POTENZIALS KLEINER UND MITTLERER UNTERNEHMEN IM KULTUR- UND KREATIVBEREICH

die Mitgliedstaaten und die Kommission,

- Anreize für Tätigkeiten zu bieten, die auf eine optimale Nutzung des wirtschaftlichen Potenzials von Kultur und Kreativität durch KMU ausgerichtet sind, und dabei ihre Zusammenarbeit und den Aufbau von Netzen zu fördern;
- den Zugang von KMU zu Finanzierungsmöglichkeiten zu erleichtern;
- den ausgewogenen gegenseitigen Austausch kultureller Güter und Dienstleistungen mit Drittländern zu fördern, im Hinblick auf die Förderung der kulturellen Vielfalt und die Intensivierung des interkulturellen Dialogs;
- den Schutz der Rechte des geistigen Eigentums zu gewährleisten und die Bekämpfung von Nachahmung und Produktpiraterie im Kultur- und Kreativbereich weltweit zu verstärken;

D. ZUR BESSEREN NUTZUNG DER BESTEHENDEN STRUKTUREN, PROGRAMME UND INITIATIVEN

die Kommission,

- die für die Kultur- und Kreativwirtschaft relevanten Maßnahmen – da diese in den verschiedenen Politikfeldern der EU durchgeführt werden – besser zu koordinieren, um ihre Wirkung auf die Lissabon-Agenda zu optimieren und sicherzustellen, dass der Kultur- und Kreativbereich in vollem Umfang berücksichtigt wird,
- den Kultur- und Kreativbereich im Kontext anderer Gemeinschaftsprogramme und -initiativen stärker hervorzuheben,
- genauer zu veranschlagen, welche Auswirkungen verschiedene Gemeinschaftsprogramme und -initiativen auf den Kultur- und Kreativbereich haben;

die Mitgliedstaaten und die Kommission,

- den Kohäsions- und die Strukturfonds effizienter zu nutzen, um die Unterstützung für die KMU im Kultur- und Kreativbereich zu optimieren.
